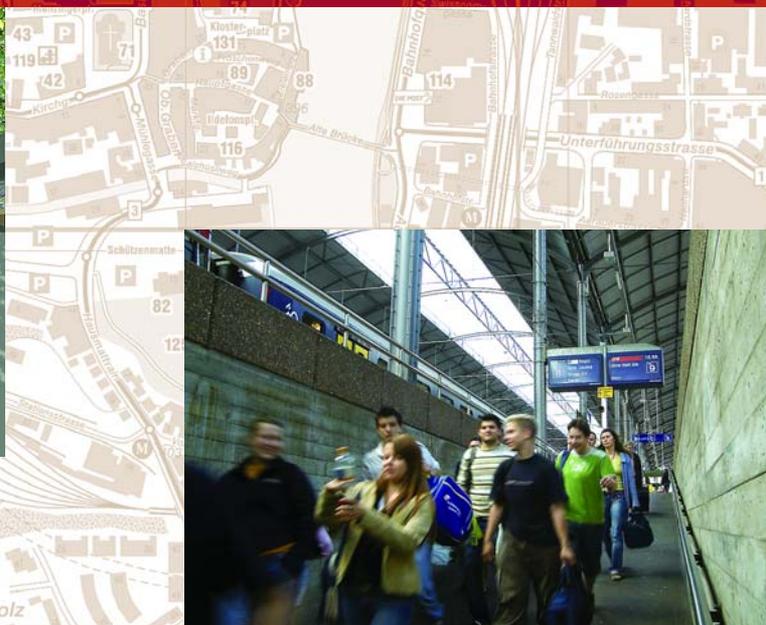
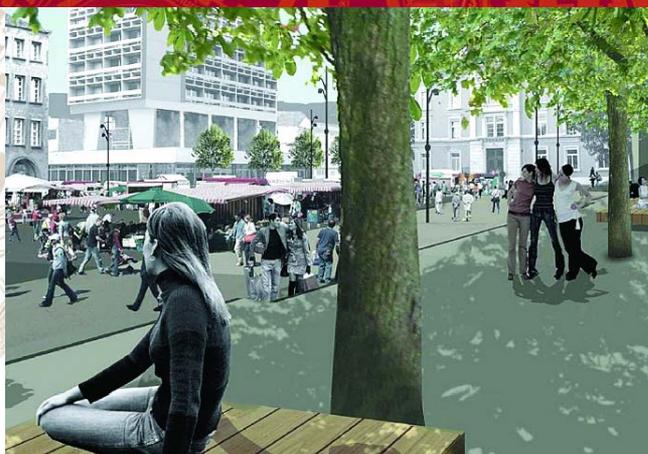


Im Team für Olten – heute und morgen

Regierungsprogramm des Oltner Stadtrates 2009–2013



«Die vielfältigen Potenziale nutzen, ohne die bestehenden Qualitäten zu gefährden»



- 1) Ernst Zingg Stadtpräsident / Präsidium und Finanzen und Informatik
- 2) Iris Schelbert-Widmer Stadträtin / Direktorin Öffentliche Sicherheit
- 3) Peter Schafer Stadtrat / Sozialdirektor
- 4) Mario Cematide Stadtrat / Direktor Bildung und Sport
- 5) Martin Wey Vizepräsident des Stadtrats / Baudirektor



VORWORT

Dickenbänli

Das im Leitbild der Stadt Olten aus dem Jahr 2008 definierte Prinzip «Die vielfältigen Potenziale nutzen, ohne die bestehenden Qualitäten zu gefährden» gilt selbstredend auch für das Regierungsprogramm, das der Stadtrat gemäss dem in Art. 41 der Gemeindeordnung formulierten Auftrag zu Beginn der Amtsperiode 2009–2013 vorlegt.

Als auch in der Zukunft zu fördernde Qualitäten sieht er dabei die zentrale Lage der Stadt Olten mit ihren insbesondere im Bereich des öffentlichen Verkehrs exzellenten Verbindungen, den ausgewogenen Branchenmix der regionalen Wirtschaft, die gute Finanzlage bei der öffentlichen Hand, das breitgefächerte urbane Angebot in Bildung, Kultur, Sport und Freizeit sowie die gute Zusammenarbeit unter den Regionsgemeinden. Dann aber auch die Überschaubarkeit und die kurzen Wege in mehrfacher Hinsicht, die Lebensqualität in den Wohnquartieren und die attraktiven Möglichkeiten der Naherholung. Ein spezielles Augenmerk gilt es zu richten unter anderem auf Themen wie (subjektive) Sicherheit, Stadtgestaltung, soziale Durchmischung, Identität, Image, Identifikation und Gemeinschaftsgefühl.

Potenziale sieht der Stadtrat unter anderem in den Entwicklungsgebieten wie Olten SüdWest und Bahnhof Nord, in den vorgesehenen Attraktivitätssteigerungen im Aareraum und in der Innenstadt, in der Zusammenarbeit mit den Regionsgemeinden und im AareLand sowie im Akzent auf Dienstleistungen, welche aus dem Raum Olten überregional oder gar schweizweit angeboten werden. Dabei gilt es die Risiken im Auge zu behalten, die aus Wachstum und Fusionen, aber auch aus einer Vielzahl von Vorhaben bei zugleich beschränkten personellen Kapazitäten entstehen können.

Mit dem vorliegenden Regierungsprogramm zeigt der Stadtrat Ziele und Massnahmen auf, wie er die genannten Potenziale der Stadt Olten noch stärker nutzen will. Eine wichtige Ergänzung und zugleich Präzisierung dazu bildet der Finanz- und Investitionsplan, der eine rollende Siebenjahresplanung der für die Umsetzung erforderlichen finanziellen Mittel darstellt. Der Stadtrat legt alljährlich in seinem Jahresbericht Rechenschaft darüber ab, inwieweit die Ziele erreicht wurden (Reporting), und nimmt allenfalls Anpassungen vor (Updates).

Die Umsetzung des Regierungsprogramms mit grossen, kostenintensiven Vorhaben wie Begegnungszone, ANDAARE, Ostzugang des Bahnhofs und attraktiven Fussgänger- und Veloverbindungen kann der Stadtrat aber nicht im Alleingang vollziehen. Er ist dafür auf die Unterstützung durch Politik und Bevölkerung angewiesen: Nur wenn wir uns im Team gemeinsam für Oltens Heute und Morgen einsetzen, können verbleibende Schwächen beseitigt und wesentliche Schritte zur Erreichung der gesteckten Ziele vollzogen werden.

Der Stadtrat von Olten, im Herbst 2009

EINLEITUNG



Grundlagen des Regierungsprogramms 2009-2013

Regierungsprogramm und Bilanz Legislaturperiode 2005-2009

Vier an der Zahl waren die Ziele, die der Stadtrat über die Amtsperiode 2005 bis 2009 stellte:

- Steigerung der Attraktivität
- regionale Zusammenarbeit
- Sicherung des finanziellen Spielraums und
- ausgeglichene Bevölkerungsstruktur und sozialer Ausgleich

In allen vier Bereichen kann der Stadtrat Erfolge verzeichnen - mit einem breiten Fächer von Umsetzungen, der von Massnahmen in den Bereichen Sicherheit und Sauberkeit über die Konkretisierung des Wirtschafts- und Lebensraumes AareLand und die Durchführung einer «Fusionsstudie», gesunde Finanzen mit relativ geringer Steuerbelastung bis hin zur Schaffung einer Integrationsstelle reicht. In einigen Bereichen konnten die angestrebten Verbesserungen noch nicht in zufriedenstellendem Masse erreicht werden, so etwa in den Bereichen Sicherheit/Unterführungen, soziale Durchmischung oder Individualverkehr. In den meisten dieser Bereiche wurden aber wichtige Vorarbeiten zu zahlreichen Projekten getätigt, die in den nächsten Jahren Früchte tragen werden.

Mitwirkungsverfahren «Olten 2020» und Leitbild

«Die Stadt Olten braucht ein Leitbild» - dies war eine der Erkenntnisse aus dem 2006 gestarteten Mitwirkungsprozess «Olten 2020 - für eine I(i)ebenswerte Stadt», formuliert von der Arbeitsgruppe «Identität, Image/Vermarktung und Mitwirkung», die diesem Postulat gar Priorität einräumte. Der Stadtrat hat diesen bis zu diesem Zeitpunkt fehlenden Baustein der Gemeindesteuerung im Jahr 2008 erarbeitet und sich dabei in einem partizipativen Ansatz unter anderem auf die Ergebnisse des Mitwirkungsverfahrens (Stärken-Schwächen-Analyse sowie Erarbeitung von Zielen und Visionen) als Sprachrohr der Bevölkerung gestützt.



In ihren Visionen hatten die Teilnehmenden an der Ideenwerkstätte nach mehr Raum gerufen für Begegnung sowohl im Stadtzentrum wie auch in den Quartieren, einem «Wohlfühlgebiet», wo man auch mal laut sein dürfte und auch am Sonntag Leben stattfindet. Dazu könnte auch das Aareufer als Flaniermeile gehören. Ein zweiter sehr oft geäussertes Wunsch beinhaltete eine Verkehrsbefreiung und eine Bevorzugung des Langsamverkehrs in der Innenstadt, bessere Verbindungen zwischen den beiden Stadtseiten und eine Beseitigung der Fussgängerunterführungen.

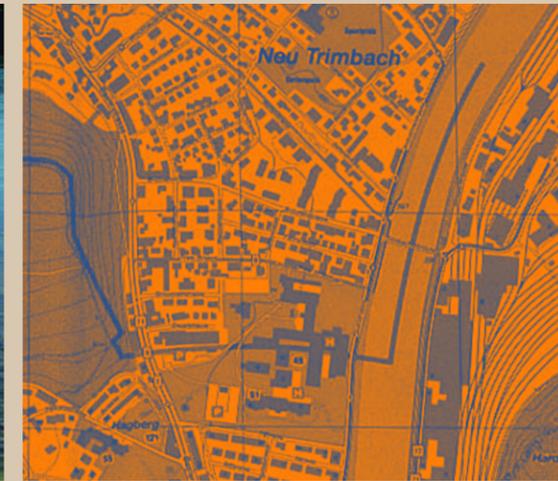
Die Teilnehmenden, die sich teilweise auch heute noch in einer Begleitgruppe zur Umsetzung engagieren, sahen Olten ferner als umweltfreundliche Stadt, als attraktiven Wohnort («Alle wollen in Olten wohnen») mit guten, schnell erreichbaren Arbeitsplätzen in den Bereichen Dienstleistungen und Bildung, entsprechend auch als Studenten- und Weiterbildungsstadt, gleichzeitig als «jüngste Stadt der Schweiz» wie auch als Lead-Stadt in Sachen Alterspolitik, als Vorbild für Ausländerintegration, als Kulturstadt, als Zentrum eines Wanderparadieses für Touristen, als sauberste Stadt der Schweiz oder gar als Trägerin des Wackerpreises mit gutem Mix zwischen alter und neuer Bausubstanz und als Schweizer Imagesiegerin. Und viele gaben der Hoffnung Ausdruck, dass sich die Bevölkerung engagiere und auch ernst genommen werde und dass Mitwirkung auch weiterhin möglich sei: Olten sei lebenswert und liebenswert, notierte eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer, «weil mich die Stadt auch 2020 noch nach meiner Meinung fragt».

Bevölkerungs- und Firmenumfrage im Mai/Juni 2009

Eine von der Firma Isopublic im Mai 2009 mit 500 Oltenrinnen und Oltnern durchgeführte repräsentative Bevölkerungsumfrage zeigt, dass 88% der Bevölkerung sehr oder eher zufrieden sind mit der Lebensqualität und der Attraktivität der Stadt Olten. Unter dem Kapitel allgemeine Zufriedenheit figurieren die besten Werte für die Dienstleistungen des Werkhofs: 46% sind damit sehr zufrieden, 39% eher zufrieden; bei den Dienstleistungen der gesamten Einwohnergemeinde sind dies 28% und 58%. Was die Lebensqualität und die Attraktivität der Stadt Olten angeht, sind 25% sehr und 63% eher zufrieden, bei den Informationstätigkeiten der Stadtbehörden sind es 16% bzw. 60% und bei den Mitwirkungsmöglichkeiten 19% und 47%. Hier gilt es selbstkritisch festzuhalten, dass die Qualifikation «eher zufrieden» auch bedeutet, dass noch Potenzial für Verbesserungen besteht.

Beim Kulturangebot allgemein beträgt die Zufriedenheit 81%. 80% Zufriedenheit verzeichnet auch das Bildungsangebot in der Stadt Olten; 42 sind sehr zufrieden und 38 eher zufrieden. Die Zufriedenheit basiert vor allem auf dem vielfältigen Schulangebot und den guten Weiterbildungsmöglichkeiten. Strenger fällt das Verdikt bei den Sportanlagen aus: Hier sind 29% sehr und 35% eher zufrieden; 16 sind eher und 3% sehr unzufrieden. Gute Noten erhält der öffentliche Verkehr: 59% sind mit dem Angebot in Olten sehr zufrieden und 29% eher zufrieden.

Beim Individualverkehr setzen die Oltenrinnen und Oltnern grosse Hoffnungen auf die im Bau befindliche Umfahrungsstrasse: 45% finden sie sehr und weitere 34% eher gut; auf Ablehnung stösst sie bei 14%.



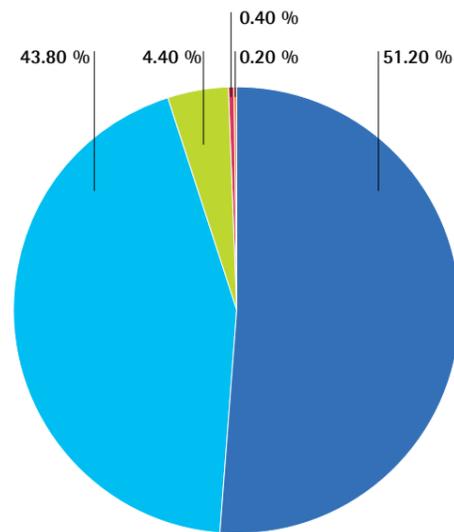
Was die Sicherheit in Olten angeht, fühlen sich 90% der Befragten tagsüber in Olten sicher, 53% sogar sehr sicher. Anders sieht es nachts aus, wo sich nur noch 41% sicher fühlen, 38% hingegen eher weniger sicher und 13% überhaupt nicht sicher. Bei den Gründen für das Unsicherheitsgefühl werden die diversen Unterführungen und die Umgebung des Bahnhofs sowie weitere unübersichtliche Orte genannt. Gestört fühlen sich viele durch die Anwesenheit von Randständigen. Hingegen fühlen sich 53% nicht und 30% eher nicht von Jugendszenen gestört. Das Zusammenleben von Alt und Jung wird denn auch von 83% als gut bezeichnet, davon 20% als sehr gut. Das Zusammenleben zwischen Schweizern und Ausländern erhält nicht ganz so gute Noten: hier sprechen 60% von gut, davon 11% sehr gut; 33% empfinden es als eher schlecht. Begrüsst werden die vermehrten Integrationsbemühungen; kritisiert wird, dass trotzdem die Anpassung, der gegenseitige Respekt, aber auch der Kontakt zwischen Schweizern und Ausländern fehlen.

Wie sieht der Blick in die Zukunft aus? 65% der Befragten würden sich über ein Wachstum der Stadt Olten um rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohner freuen, 67% würden eine Fusion mit fünf Nachbargemeinden, wie sie aktuell untersucht wird, begrüßen und nur 23% würden sie derzeit ablehnen. Die Pluspunkte einer solchen Fusion sehen die Befürworter in Synergien, Kosteneinsparungen, administrativen Vorteilen und in der Möglichkeit gemeinsam Lösungen zu finden, während die Gegner um die Eigenständigkeit der bisherigen Gemeinden und um das tiefe Steuerniveau fürchten.

Zusammengefasst fühlen sich 95% der Oltnerinnen und Oltner wohl und würden Olten als Wohn- und Lebensort empfehlen, 51% sogar sehr. Gründe für die positive Stimmung sind vor allem die zentrale Lage und die guten Verkehrsverbindungen sowie der Naherholungsraum. Begrüsst werden auch die Grösse der Stadt, die guten Angebote und die gute Infrastruktur. Die wenigen, die die Stadt nicht weiterempfehlen würden, erwähnen, Olten sei zu wenig attraktiv, die Möglichkeiten zu klein, sie bemängeln die zu wenig freundliche Gestaltung, die mangelnde Polizeipräsenz und die beschränkten Einkaufsmöglichkeiten.

Frage: Können Sie Olten als Wohn- und Lebensort empfehlen? Sind Sie damit ...

■ sehr zufrieden
 ■ eher zufrieden
 ■ eher unzufrieden
■ sehr unzufrieden
 ■ keine Angabe

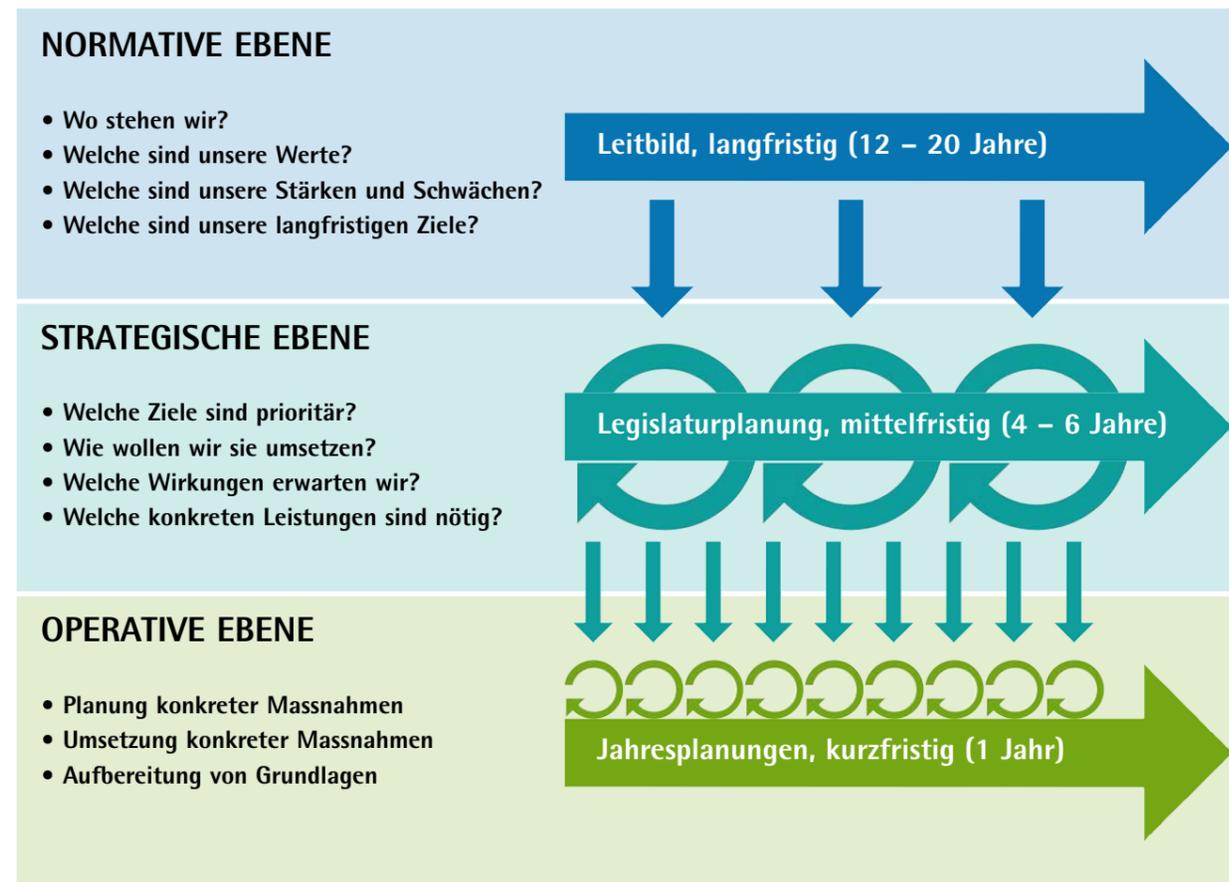


Auch die Resultate der Interviews mit 20 Firmenverantwortlichen aus der Stadt Olten zeigen ein positives Bild auf: Die überwiegende Mehrheit sind mit der Lebensqualität und der Attraktivität der Stadt Olten allgemein und der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Olten zufrieden. Defizite zwischen Qualität in Olten und Bedeu-

tung für die Unternehmer bestehen in den Bereichen Verkehrsanbindung auf der Strasse, Steuerbelastung und Image. Über den Erwartungen der Firmenchefs liegt die Qualität in Olten unter anderem bei Faktoren wie Lohnniveau sowie Wohn- und Freizeitangebot.

Zusammenwirken Leitbild - Regierungsprogramm - Jahresprogramm

Eine systematische Gemeindesteuerung umfasst folgende Ebenen, die mit einander übereinstimmen sollen:



aus: Einführung in die NE-orientierte Gemeindepolitik. Praxisorientierter Grundlagenbericht. Amt für Umweltkoordination und Energie des Kantons Bern, 2006 (NE = Nachhaltige Entwicklung)

Dabei umschreibt das Leitbild die grundlegenden Werte und die langfristigen Ziele der Gemeinde, genügend konkret und auf die Gemeinde zugeschnitten, dass sie als Basis für eine transparente Planung und auch Erfolgskontrolle dienen können. Die Legislaturplanung ihrerseits stellt im Zusammenwirken mit der Finanz-

und Investitionsplanung das politische Schwerpunktprogramm der Exekutive dar, das auf der Basis des Leitbildes erarbeitet wird. Dabei sind Zielkonflikte zu klären, Interessenabwägungen vorzunehmen und Prioritäten zu setzen.

REGIERUNGSPROGRAMM 2009 – 2013

Das Leitbild 2008 formuliert vier Leitziele für eine nachhaltige Entwicklung, unter welche die Legislaturziele 2009–2013 gestellt werden:

Die in der nachfolgenden Übersicht formulierten Massnahmen, ergänzt mit Angaben zum Zeithorizont und zur Zuständigkeit, werden unter den im Leitbild 2008 formulierten Handlungsmaximen umgesetzt:

LEITZIELE

LEGISLATURZIELE 2009 – 2013

Olten ist der attraktive «Marktplatz» für die Region und der zentrale Standort für Dienstleistungen für die ganze Schweiz

- > Attraktivierung Aareraum
- > Verkehrsberuhigung Innenstadt
- > Attraktivierung Hauptbahnhof und Umgebung
- > Erreichung Baureife Areale Bahnhof Nord und Olten SüdWest
- > Attraktivierung Angebot und Infrastruktur in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport
- > Klärung von Fragestellungen zur Stadtlandschaft

Olten als Stadt im Grünen ist der Standort im zentralen Mittelland für städtisches Wohnen zu fairen Preisen

- > Intensivierung (Wohn-) Marketing
- > Attraktive Fussgänger- und Veloverbindungen
- > Weiterer Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- > Steigerung Energieeffizienz
- > Sicherung und Aufwertung der Naturräume

Olten ist die treibende Kraft im regionalen Wirtschafts- und Lebensraum

- > Optimierung Organisation Stadtentwicklung
- > Fusion mit Nachbargemeinden
- > Synergienutzungen mit Regionsgemeinden gemäss Ergebnissen Fusionsstudie sowie mit Dritten
- > Ausbau Zusammenarbeit im AareLand
- > Sicherung des finanziellen Handlungsspielraums

Olten ist Vorbild bezüglich Sicherheit, Solidarität und Mitwirkung

- > Sichere Stadtverbindungen für den Langsamverkehr (vgl. auch Attraktivierung Aareraum und Hauptbahnhof und Umgebung sowie attraktive Fussgänger- und Veloverbindungen)
- > Mehr Sicherheit im öffentlichen Raum
- > Mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum
- > Förderung des Gemeinschaftsgefühls in der Oltnen Bevölkerung durch Mitwirkungsangebote, verstärkte Kommunikation und Events
- > Verbesserung Kundenservice der Stadtverwaltung
- > Sozialer Ausgleich durch Integration
- > Förderung rechte Aareseite

TATEN STATT WORTE:

Die Stadt Olten setzt auf eine vernetzte und koordinierte Stadtentwicklung, welche die Strategien, Konzepte und Massnahmenpläne nach Prioritäten aktiv umsetzt.

WORTE ÜBER TATEN:

Schritte und Ergebnisse der Umsetzung werden kommuniziert mit dem Ziel, dass die Vorzüge von Stadt und Region Olten lokal, regional und schweizweit bekannt sind.

NACHHALTIGES HANDELN:

In Olten stellt die Nachhaltigkeit die zentrale Richtschnur für die Entwicklung dar, an der sich Projekte und Planung messen. Entsprechende Instrumente sind festzulegen.

SELBSTBEWUSSTES AUFTRETEN:

Die Stadt Olten und ihre Behörden treten mutig und selbstbewusst gegen aussen auf und setzen sich überzeugend und vehement für ihre Interessen ein.

Übersicht Massnahmen Regierungsprogramm 2009–2013



LEITZIEL 1

Olten ist der attraktive «Marktplatz» für die Region und der zentrale Standort für Dienstleistungen für die ganze Schweiz

LEGISLATURZIELE	MASSNAHMEN	ZEITHORIZONT (nach 2013)	ZUSTÄNDIGKEIT
Attraktivierung Aareraum	(Teil-)Realisierung Projekt ANDAARE	2010-2013 (2018)	Bau
Verkehrsberuhigung Innenstadt	(Teil-)Realisierung Begegnungszone und Parkhaus	2010-2013 (2018)	Bau
	Einführung Tempo 30 ausserhalb der Wohnquartiere	2010	Bau
Attraktivierung Hauptbahnhof und Umgebung	Planung und Teilrealisierung Neugestaltung Bahnhofplatz unter Einbezug der Verlängerung der Bahnhof-Personenunterführung Nord, Verlagerung bestimmter Nutzungen wie Kurzzeitparkplätze, neue Buserminals	2011-2013	Bau
	Planung und Realisierung Bahnhof Ost : neue Treppenaufgänge, neue Veloeinstellhalle, Kiss-and-Ride-Parkplätze, Neugestaltung Tannwald- und Martin-Disteli-Strasse West, neue Brücke Tannwaldstrasse	2009-2013	Bau
Erreichung Baureife Areale Bahnhof Nord und Olten SüdWest	Auflage des Gestaltungsplans Bahnhof Nord , Genehmigung Gestaltungsplan Olten SüdWest	2009/2010	Bau
Attraktivierung Angebot und Infrastruktur in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport	Qualitätsentwicklung auf allen Schulstufen: - Umsetzung des Konzepts geleitete Schulen (Stärkung der Schulleitungen vor Ort und der Zusammenarbeit unter den städtischen Schulen) - Stärkung der Zusammenarbeit mit Eltern - Förderung des integrativen Unterrichts - Weiterentwicklung des Schuleintrittsbereiches (Kindergarten-Obligatorium, Frühförderung) - Einführung des gemeinsamen Lehrplans 21 der deutschsprachigen Kantone im Zuge der Harmonisierung der obligatorischen Schulzeit)	2009-2013	Bildung und Sport
	Vorbereitung Ausbauprojekt städtische Museen (Standortklärung in Abstimmung mit Schulraumplanung, Vorbereitung Projektwettbewerb) Überprüfung Organisation	2013	Präsidium
	Optimieren der Sportförderung: - Auslastung der Sportanlagen erhöhen durch «kundenfreundliche» Bewirtschaftung - Leistungsorientierte Unterstützung der lokalen Sportvereine - Sanierung der vorhandenen Infrastruktur (u.a. Eissport)	2010-2013	Bildung und Sport
Klärung von Fragestellungen zur Stadtlandschaft	Abschluss Hochhausstudie	2010	Bau

LEITZIEL 2

Olten als Stadt im Grünen ist der Standort im zentralen Mittelland für städtisches Wohnen zu fairen Preisen

LEGISLATURZIELE	MASSNAHMEN	ZEITHORIZONT (nach 2013)	ZUSTÄNDIGKEIT
Intensivierung (Wohn-)Marketing	Fortsetzung Wohnmarketing-Kampagne	2010-2013	Präsidium
	Konzentration bestehende Marketingorganisationen (Olten Info), Vernetzung Veranstalter	2010	Präsidium
	Ausbau Stadtmarketing in Zusammenarbeit mit Gewerbe	2010-2013	Präsidium
Attraktive Fussgänger- und Veloverbindungen	Realisierung Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee - Olten SüdWest	2010-2013 (2015)	Bau
	Realisierung Fussgänger- und Velobrücke über Einfahrt Olten SüdWest (Gheidweg)	2010	
Weiterer Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Erschliessung Neubaugebiete Bornfeld und Olten SüdWest mit öffentlichem Verkehr	Abhängig von Bauintensität	Präsidium
Steigerung Energieeffizienz	Sanierung öffentliche Gebäude (Sälischulhaus, Stadthaus, Rauchgasreinigungsanlage Krematorium)	2010-2013	Bau
	Aktive Förderung von Privaten bei Steigerung Energieeffizienz (Energieberatung, Aktionen wie Ausstellungen, Kurse, Medienberichte)	2009-2013	Präsidium
	Durchführung einer Energieplanung mit dem Ziel einer nachhaltigen Energienutzung auf Stadtgebiet	2010	Präsidium
Sicherung und Aufwertung der Naturräume	Umsetzung Naturkonzept	2010-2013	Präsidium
	Aktualisierung und Digitalisierung Naturinventar	2010	Präsidium

LEITZIEL 3

Olten ist die treibende Kraft im regionalen Wirtschafts- und Lebensraum

LEGISLATURZIELE	MASSNAHMEN	ZEITHORIZONT (nach 2013)	ZUSTÄNDIGKEIT
Optimierung Organisation Stadtentwicklung	Überprüfung aktuelle Organisation Stadtentwicklung (mit Bau, Planung, Rechtsdienst, Kommunikation), allenfalls personelle Anpassungen	2010/11	Präsidium
Fusion mit Nachbargemeinden	Fusionsverhandlungen mit Zielsetzung einer Fusion mit Nachbargemeinden	2012/13	Präsidium
Synergienutzungen mit Regionsgemeinden gemäss Ergebnissen Fusionsstudie sowie mit Dritten	Umsetzung der Sek-I-Reform im Schulkreis Olten/Trimbach/Hauenstein-Ifenthal, Wisen, Dulliken/Starrkirch-Wil/Boningen (inkl. Schulraumplanung und Tagesstrukturen)	2009-2013	Bildung und Sport
	Prüfung möglicher Zusammenschlüsse im Bereich Zivilschutz	2013	Öffentliche Sicherheit
	Prüfung möglicher Zusammenschlüsse im Bereich Feuerwehr	2013	Öffentliche Sicherheit
	Bildung eines regionalen Kompetenzzentrums im Bereich Feuerwehr: - Erste Ansprechpartnerin für Feuerwehren im Stützpunktkreis Olten - Umsetzung des SGV-Projekts «Futura» nach Oltner Massstäben - Vertiefung der Zusammenarbeit Betriebswehr SBB Olten	2011	Öffentliche Sicherheit
Ausbau Zusammenarbeit im AareLand	Erfahrungsaustausch, Bündelung der Kräfte im AareLand zur Qualitätssteigerung und zur Erhöhung des Stellenwertes im regionalen und nationalen Umfeld	2009-2013	Präsidium
Sicherung des finanziellen Handlungsspielraums	Ausgeglichene laufende Rechnungen in der Planperiode Reduktion Ausgabenwachstum Attraktivität für natürliche und juristische Personen durch Halten des Steuersatzes Bestandspflege juristische Personen	2009-2013	Finanzen und Informatik/alle Direktionen

LEITZIEL 4

Olten ist Vorbild bezüglich Sicherheit, Solidarität und Mitwirkung

LEGISLATURZIELE	MASSNAHMEN	ZEITHORIZONT (nach 2013)	ZUSTÄNDIGKEIT
Sichere Stadtverbindungen für den Langsamverkehr (vgl. auch Attraktivierung Aareraum und Hauptbahnhof und Umgebung sowie attraktive Fussgänger- und Veloverbindungen)	Fussgängerstreifen im Übergang Aarburgerstrasse Alte Brücke – Winkel/ Sanierung Winkelunterführung	2010-2013	Bau
Mehr Sicherheit im öffentlichen Raum	Fortsetzung der Massnahmen gemäss Studie «Sicherheit in Olten»	2009-2013	Öffentliche Sicherheit/Bau
	Umstrukturierung Stadtpolizei zu Gunsten 24-Stunden-Sicherheitsabdeckung auf Stadtgebiet	2011	Öffentliche Sicherheit
	Neupositionierung Stadtpolizei in kantonaler Sicherheitsstruktur	2010	Öffentliche Sicherheit
Mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum	Fortsetzung der Anti-Littering-Kampagnen , Umsetzung Bussen	2009-2013	Bau/ Öffentliche Sicherheit
Förderung des Gemeinschaftsgefühls in der Oltner Bevölkerung durch Mitwirkungsangebote, verstärkte Kommunikation und Events	Mitwirkungsangebote näher zum Publikum bringen (Ort und Form)	2010	Präsidium
	Prüfung neuer Kommunikationsformen Personelle Verstärkung Kommunikation (in Abstimmung mit Überprüfung Organisation Stadtentwicklung)	2010/2011	Präsidium
	Definition E-Government-Strategie	2010	Präsidium/Finanzen und Informatik
Verbesserung Kundenservice der Stadtverwaltung	Überprüfung bestehender Events (1. August, Weihnachtsevents) und Prüfung allfälliger neuer Events (Integrationsanlässe, Stadtfest, Neujahr)	2009-2013	Präsidium/Öffentliche Sicherheit
	Ausbau Online-Service durch bargeldlose Zahlung und neue Angebote im Bereich Publikumsdienste	2011	Präsidium/Öffentliche Sicherheit
Sozialer Ausgleich durch Integration	Überprüfung und Umbau Schalteranlagen Publikumsdienste	2012	Öffentliche Sicherheit
	Verstärkung Integrationsangebote in folgenden Bereichen: - Information und Beratung zum Thema Integration für die ausländische und einheimische Oltner Bevölkerung - Kontaktpflege zur ausländischen Bevölkerung - Sprachförderung im Vorschulalter - Empfang ausländischer Eltern in der Schule (Informations- und Präventionsarbeit) (vgl. auch Quartierentwicklungsprojekt)	2010	Soziales
Förderung rechte Aareseite	Definitive Etablierung Integrationsstelle	2012	Soziales
	Quartierentwicklungsprojekt «Chance Olten Ost» mit folgenden Zielsetzungen: - Zukunftsbild für Olten-Ost erarbeiten und Handlungsfelder und Massnahmen ableiten - Probleme in Olten-Ost wie Binnenwanderung nach Olten-West, Nutzungskonflikte und Gefährdung von Gewerbenutzungen entschärfen - Städtebauliche Qualitäten bewahren und verbessern - Chancen neuer Entwicklungen nutzen (Neubau FHNW, Bahnhofumbau etc.) - Integration der städtischen Bevölkerung fördern	2009-2011	Präsidium/Soziales

Redaktion

Markus Dietler, Stadtschreiber
www.oltten.ch

Gestaltung

Fertsch Grafikdesign, Olten
www.fertschgrafik.ch

Druck

Dietschi AG, Olten
www.dietschi.ch

Bezugsquelle:

Stadtkanzlei, Dornacherstrasse 1, 4603 Olten
stadtkanzlei@oltten.ch

Zusätzliche Informationen:



www.andaare.ch



www.chanceoltenost.ch



www.oltten2020.ch



www.oltten-suedwest.ch

Ferner:

Sicherheit in Olten
Entlastung Region Olten
Bahnhofumbau

www.oltten.ch/de/oltensicherheit
www.entlastung.info
www.sbb.ch/oltten

